

100 Gäste erleben Südeuropa mit allen Sinnen

„Saite an Seite“ bietet Literatur, Musik und kulinarische Köstlichkeiten.

Von Volker Beuckelmann

Lünen. „Saite an Seite ist für Lünen unverzichtbar. Machen Sie so weiter.“ Mit diesen Vorschuss-Lorbeeren lobte Wolfram Kuschke, Staatsminister a. D., als Schirmherr die zweite Auflage in der Reihe „Saite an Seite“.

Kuschke behielt recht. Die Reihe erfreut sich großer Beliebtheit – mit steigender Tendenz – und sorgte auch diesmal für ein begeistertes Publikum. Rund 100 Gäste waren am Montag in das Gemeindezentrum St. Georg gekommen und erlebten ein Format, das die Sinne und das kulturelle Leben in Lünen bereichert. Was hat Südeuropa zu bieten? Diesmal standen Griechenland, Italien, Portugal und Spanien im Fokus mit Lesungen und musikalischen Darbietungen sowie kulinarischen Köstlichkeiten aus den jeweiligen Ländern. Zudem gab es eine begleitende Bücherausstellung und Informationen über Südeuropa.

„Jetzt geht es an die schwere Kost“, eröffnete Peter Strube den Abend anspruchsvoll und trug Ilias

von Homer, eines der ältesten Werke der klassischen griechischen Literatur, vor. Zum Programm zählten die unterschiedlichsten Beiträge: zahlreiche Gedichte, ein Brief von Cicero über die Lage des Staates bis hin zu Don Quichotte, einer Biografie der Schauspielerin Melina Mercouri oder einem Text aus dem Roman Alexis Sorbas.

Gute Unterhaltung

Das Besondere: Talente der städtischen Musikschule Lünen sorgten nach den Lesungen für gute Unterhaltung, spielten etwa Kalamatianos, einen griechischen Tanz, die Ouvertüre „Barbier von Sevilla“ oder Sirtaki. „Es ist ein gutes Format, das bringt einem die Länder ein Stück weit näher“, brachte es Dr. Ulrich Weber auf den Punkt. „Saite an Seite“, die gemeinsame Veranstaltung des Förderkreises der Musikschule der Stadt Lünen und des Fördervereins der Stadtbücherei in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Lünen, wird am Mittwoch, 8. Mai 2019, fortgesetzt.



Das Saxophon-Quartett der Musikschule spielte unter anderem einen griechischen Tanz.

FOTO BEUCKELMANN